



## Wenn man bis zum Hals ... im Hochwasser steht

**Braune Wassermassen schießen durch enge Straßen, viel Tote und Vermisste, mitten in einem der reichsten Länder der Welt. Wen hat das nicht schockiert und nachdenklich gemacht? CDU-Laschet! Der kichert in die Kameras und wiegelt ab: „Entschuldigung ... , weil jetzt so ein Tag ist, ändert man nicht die Politik.“ Aber wie viele solcher Tage sind nötig, damit solche Typen begreifen?**

Natürlich ist kein einzelnes Wetterereignis für sich auf den menschengemachten – genauer: kapitalismgemachten - Klimawandel zurückzuführen. Aber alle Wissenschaftler:innen sind sich einig, dass Extremwetterlagen zunehmen.

Die letzten Unwetter sind eine Warnung, was uns vermehrt auch hierzulande droht. In die Reihe gehört auch die Hitze mit Waldbränden in Südeuropa, die Wahnsinnschitze in West-Kanada und Kalifornien. Die Gletscher auf Grönland schmelzen rasant: dieses Jahr schmolz schon so viel Eis, dass damit ganz Florida unter Wasser stehen würde. Durch Österreich fegte kürzlich ein Tornado. Dazu gehören auch die klimabedingten Katastrophen in anderen Erdteilen, über die wir viel weniger in der Presse erfahren. Es gab mal einen Konsens: die Erderwärmung muss unbedingt bei 1,5 Grad im globalen Durchschnitt gestoppt werden. Verschiedene Berechnungen gehen davon aus, dass beim derzeitigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß – wenn es so weiter läuft wie jetzt – in 6 bis 7 Jahren das CO<sub>2</sub>-Budget für die 1,5 Grad Erderwärmung erreicht ist. Die Zeit rennt davon.

### Reden und Handeln, das sind zwei verschiedene Dinge

Wir haben keine Zeit und keinen Bock für die gummi-bestiefelten Politiker:innen, die eine Wahlkampf-Phrase nach der anderen über „unbürokratische Hilfe“ abgeben und dass irgendwie mehr gemacht werden müsste beim Klima- und Hochwasserschutz. Das erinnert an die großen Versprechungen zu Beginn von Corona, gepaart mit ein bisschen Selbstkritik und Applaus für die „Helden“. Zwischen Versprechungen und Handeln klaffen bei der Politik riesige Abgründe. Aber das nicht ohne Grund.

Die großen Konzerne, die alle auf fossile Energien setzen, wie die Erdöl- oder Erdgasproduzenten, die Energiekonzerne, die chemische Industrie oder die Autoindustrie, sie machen weiter, als gäbe es kein Morgen. Sie haben dafür die Unterstützung der Politik. Die Milliarden an die Autoindustrie sind nur ein Mini-Beispiel dafür. Die politisch unterstützte Pipeline Nordstream 2 soll noch Jahrzehnte den Klima-

killer Erdgas liefern. Alle reden „grün“, aber das ist fürs Klima vor allem Show. Die Milliarden, die aus den diversen „Klimafonds“ an die Industrie fließen, sind allerdings real. Auch die Preissteigerungen für die Bevölkerung sind real. So sind auch die neuen Ankündigung der Grünen für ein „Klimaministerium mit Vetorecht“ zu verstehen. Die Grünen stehen ganz auf Seiten der Industrie. Wir brauchen nur einen kurzen Blick nach Baden-Württemberg oder Österreich werfen, wo die Grünen an der Regierungsspitze sind. Eine „Öko-Diktatur“ müssen VW & Co. nicht befürchten, ganz im Gegenteil.

### Die Kosten haben die Konzerne zu tragen!

Es gehört auch zu den üblichen Ablenkungsmanövern, wenn jetzt nach dem Hochwasser ausschließlich hier und da nach einem Landrat gesucht wird, der zu spät evakuierte, oder wenn den Bewohner:innen die Schuld gegeben wird, weil sie Häuser zu nah am Wasser gebaut haben oder nicht genug versichert sind. Die Verantwortlichen für die Klimakatastrophe haben Namen: das sind RWE, VW, Siemens, Shell, Deutsche Bank usw. mit Großaktionären, die nur auf Profite aus sind. Und das geht überall in der Welt immer und immer wieder auf Kosten der Menschen und der Natur. Wir brauchen ein ganz anderes Wirtschaftssystem, mit Respekt vor den Bedürfnissen der Menschen und mit dem Schutz der Natur. Und wir müssen diese Konzerne zwingen, die Kosten für ihren Mist zu tragen: die Kosten für Klimaschutz, für Arbeitsplätze, für die nötigen Veränderungen...

Aus Sicht der arbeitenden Klasse gibt es eine lange Liste an drängenden Forderungen. Aber diese Liste werden nicht diejenigen umsetzen, die sich als die besten Manager des kapitalistischen Systems präsentieren und auf die nächste Bundesregierung oder Landesregierung schielen. Keine der Parteien, die diese Posten hegen und pflegen, verteidigen die Interessen der arbeitenden Klasse. *Wir* haben bei den Wahlen nichts zu gewinnen, egal wie sie ausgehen werden. Aber die vielen für die nächsten Monate geplanten Proteste könnten in gewisser Weise der Anfang sein, das Klima verändern...

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## **Stau**

Kann man Zweifel haben, ob die Urabstimmung zugunsten des Streiks ausgeht? Nicht wirklich. Die Bahn tut auch viel dafür, dass die Streikbereitschaft steigt. Es hat sich einiges an Verärgerung angestaut. Und seit Monaten ist schon die Rede von Streiks. Weil so viel über Tarifeinheitsgesetz gelabert wurde und wegen der oberstrategischen Überlegungen schon vieles an Forderungen eingedampft wurde, nochmal den Aushang mit den ursprünglichen Forderungen rausgekratzt:

- 4,8% für dieses Jahr und ein Jahr Laufzeit

- 1.300 Euro Corona-Prämie

- bessere Teilzeitregelungen im Alter und so weiter.

Angesichts der Überlegungen im Fahrbetrieb bei der S-Bahn muss auch wieder die 5-Tage Woche verteidigt werden und so weiter. Irgendwas ist immer.

Wenn der Streik gut läuft und die DB hart trifft, wenn es nicht nur ein paar Streikstunden sind, sondern hintereinander Tage, an denen man sich einrichten und alle aus den verschiedenen Bahnbereichen zusammenkommen können, dann werden die Vorstände bereit sein, was auf den Tisch zu packen. Sie wissen genau, was uns zufrieden stellen könnte.

## **Alle zusammen**

Sogenannte Führungskräfte ziehen rum und quatschen dummes Zeug von wegen der Streik wäre nicht legal oder so. Natürlich ist der Streik legal und vor allem gerechtfertigt. Es ist ein alter Hut, dass die Konzerne zwar Tarifverträge lieben, wenn sie schön niedrig ausfallen oder sogar Arbeitsbedingungen verschlechtern. Wegen der sogenannten Friedenspflicht der Gewerkschaften für die Zeit der Tarifverträge hoffen sie, auch dann alles ruhig und unter Kontrolle zu halten, wenn sie den Arbeitsdruck im Alltag weiter anziehen. Sie nennen das „Burgfrieden“. Aber sie hassen Streiks. Kollektives Betteln gefällt ihnen hingegen. Und auf Leute einzeln zugehen, Kettenbriefe verschicken und Angst machen gefällt ihnen auch. Bei Fragen und Sorgen wegen des Streiks hilft zusammen halten, sich untereinander absprechen und im Streik gemeinsam zum Streiklokal Ostbahnhof.

## **Alle zusammen (doppelt hält besser)**

Bei den Verhandlungen zum EVG-Tarifvertrag zur Zusatzversorgung läuft es auch nicht so rund. Und die groß von Seiler angekündigte Personalschwemme ist natürlich nicht zu sehen.

Warum noch mal hauen sich Hommel und Weselsky die Köpfe ein? Für normalsterbliche Bahner:innen macht nur Zusammenhalt Sinn.

## **Ein bisschen unruhig im Haifischbecken?**

Die Presse berichtete, dass Alstom gegen die Ausschreibung bei der S-Bahn jetzt schon klagt.

Erstaunlich, dass man über so was in der Presse lesen kann, aber sonst alles um die Ausschreibung

mega geheim ist. Zu viel Geheimnis um ein Geschäft, das mit bis zu 11 Milliarden zu den größten Privatisierungen gehört.

Und jetzt schon geht die Klagerei los. Wie wird das erst laufen, wenn der Kuchen aufgeteilt und die Zerstückelung mit vielen Unternehmen erst umgesetzt sein sollte?

## **Test, Test**

Um die neuen 483er ranken sich auch viele „Geheimnisse“. Die müssen ganz schön oft weggeschoben werden. Angeblich Bedienfehler. Sind die Züge zu sensibel für den rauen S-Bahn-Alltag? Sind wir zu abgehärtet durch den schlechten Zustand der alten Baureihen?

## **Tipp, tipp, weg?**

Das S-Bahn-Management versucht es wieder: die Kollegen in der Teilzeit im Alter sollen ihre Regenerationsschichten zusammen mit der Urlaubsplanung abgeben, ohne dass es schon einen Schichtlageplan gibt. Wie im letzten Jahr. Das hat schon letztes Jahr Ärger gegeben.

## **Urlaubsstress**

Bei der S-Bahn haben sie die Urlaubsplanung noch weiter nach vorne gezogen. Man muss jetzt schon die Wunschtage für das ganze nächste Jahr angeben. Welcher normale Mensch weiß denn jetzt schon, wann nächstes Jahr Corona ist?

## **Digital überfordert**

Die Software bei der S-Bahn leidet wohl immer noch unter der Macke mit den laufend gleichen Schichtlagen über Wochen. Angeblich gibt es keine Lösung. Hat das Programm künstliche Intelligenz entwickelt, dass es sich nicht umstimmen lässt? Diese Digitalisierung bei der Bahn ist wirklich beängstigend. Früher gab es mal Stift und Papier, zur Not.

## **Die gute Nachricht: Geld kommt!**

Die EU hat weitere Finanzspritzen für Bahnunternehmen in Deutschland freigegeben. Der deutsche Staat wird 2,5 Mrd. zusätzlich zahlen und für ein Jahr bis zu 98% der Infrastrukturentgelte übernehmen. Die Unternehmen haben seit Corona gut gejammert. Von dem ganzen Geld soll bei den Beschäftigten nichts ankommen?

## **Gute Stimmung in den Krankenhäusern**

... oder schlechte, wie man's nimmt. Am 9. Juli waren ungefähr 1.000 Leute aus Berliner Krankenhäusern in der Alten Försterei zusammen für ihre Forderungen nach mehr Personal und höhere Löhne. Das Ultimatum der Berliner Krankenhausbewegung läuft in 14 Tagen ab. Die Stimmung ist super entschlossen für Streiks.

„Gebraucht, beklatscht, aber nicht weiter so“ ist die Devise der Krankenhausbeschäftigten. Passt.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

**flugblatt\_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click || Facebook: Der Zugfunke**

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17 14169 Berlin